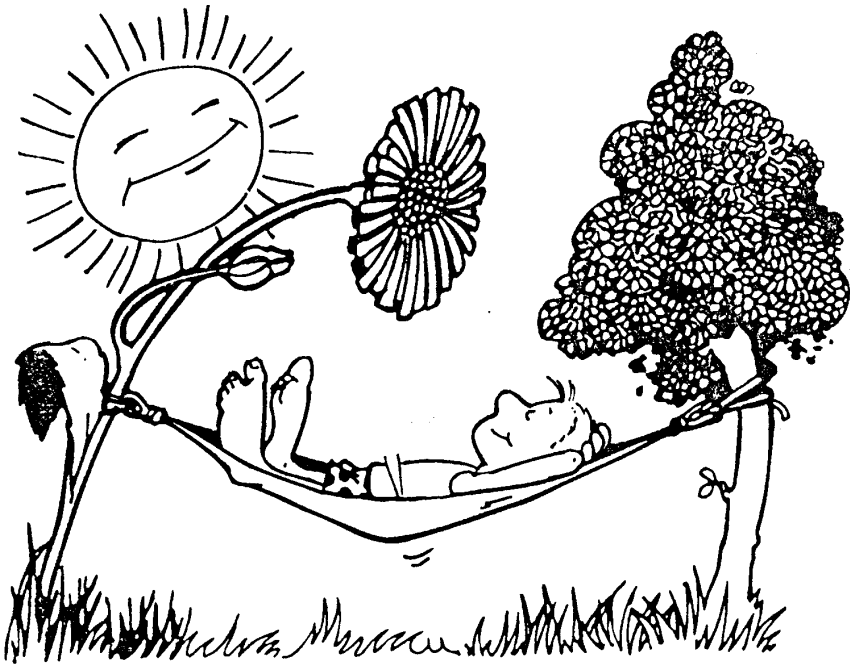


Blickpunkt

Pfarrgemeinde St. Bonifatius
mit Filialkirchen Christus König und St. Peter
Duisburg-Hochfeld

Nr. 5

Juni - August 2002



Fühlen Sie sich „reif für die Insel“? Oder zieht es Sie in „höhere Gefilde“? Egal, ob Meer oder Gebirge: Die meisten von uns werden in diesen Wochen in den lang ersehnten Urlaub aufbrechen.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie sich in der schönsten Zeit des Jahres gut erholen. Dabei dürfen Sie sogar ein gutes Gewissen haben. Denn Pausemachen und Nichtstun gehören zu den klassischen Formen spirituellen Lebens.

Wir freuen uns auf ein gut erholtetes Wiedersehen!

Editorial

Die Gestaltung der Osternachtfeier in St. Bonifatius erhitzte die Gemüter bei der letzten Sitzung des Pfarrgemeinderates.

Nichts gegen die modernen Lieder von In-Time Voices - aber muss das ausgerechnet Ostern sein? Aber warum gerade da nicht? Und wenn doch, sollten dann nicht wenigstens noch ein paar traditionelle Gotteslob-Lieder eingebaut werden?

Was für die einen selbstverständlich, ist den anderen absolut fremd, wird als Provokation betrachtet oder auch als erfrischende Neuerung. So ist das, wenn in einer fusionierten Gemeinde die unterschiedlichsten Vorstellungen aufeinander prallen.

Wie sollen wir es in Zukunft damit halten - nicht nur zu Ostern, sondern auch zu anderen Gelegenheiten?

Erstmals erreichte die Redaktion ein Leserbrief. Auch hier geht es um Ostern - nicht um die musikalische Ge-

staltung, sondern um den richtigen Zeitpunkt für die Auferstehungsfeier.

Ostern am frühen Morgen - für die einen jahrelang selbstverständlich und geliebt, für die anderen vielleicht völlig undenkbar.

Was machen wir mit dem Vorschlag? Wäre das ein Modell, das man im nächsten Jahr mal ausprobieren könnte?

Über Rückmeldungen würden wir uns freuen. Nutzen Sie den Blickpunkt als Diskussionsforum! Schreiben Sie uns Ihre Meinung zu diesen, aber auch zu anderen Themen, die Sie bewegen!

Auch wenn wir es sicher nicht jedem recht machen können - Ihre Stellungnahmen können bei Entscheidungen durchaus hilfreich sein.

Vor allem aber können sie unterschiedliche Ansichten transparent machen und so zur Akzeptanz von Entscheidungen beitragen.

Michael Kleinwegen

Impressum

Herausgeber: Pfarrgemeinderat der kath. Kirchengemeinde St. Bonifatius, 47053 Duisburg
 - St. Bonifatius, Wanheimer Str. 163b, ☎ 661067, ☎ 662602
 - Christus König, Karl-Jarres-Str. 152, ☎ 61074, ☎ 669016
 - St. Peter, Brückenstr. 30, ☎ 996977, ☎ 996979

Redaktion: Margret Bierod, Marion Frings, Nina Frings, Michael Kleinwegen, Iris Schmidt

Druck: Arnold Bauerfeind, Klaus Fox, Wilfried Skotarczyk

E-Mail: blickpunkt.bonifatius@gmx.de (Redaktion)

Internet: <http://www.bistum-essen.de/duisburg/bonifatius/>

Terminkalender



Juni 2002

- So 02.06. 15:00 Kaffeenachmittag in St. Peter
 Di 04.06. 20:00 Pfarrgemeinderats-Sitzung im Domstübchen St. Bonifatius
 Mi 06.06. 14:00 MiClu-Ausflug nach Bocholt
 Fr 07.06. 16:00 Kinderbibelwochenende (bis 9.6.)
 So 09.06. 11:00 Familiengottesdienst zum Abschluss des KiBiWo in CK
 Di 11.06. 20:00 Festausschuss in Christus König
 So 16.06. 11:00 Gemeinde-Fahrradtour mit der Kolpingsfamilie (nach der Messe in St. Bonifatius)
 Mo 17.06. 18:00 Lektoren-Treffen in St. Peter
 Di 18.06. 19:30 „Streetlight“ - Musical der Gruppe „GenRosso“ in Leverkusen
 Sa 22.06. 9:30 Ökumenischer Einkehrtag auf der Wolfsburg
 So 30.06. 10:30 „Lasst uns miteinander...“ - Pfarrfest in Christus König

Juli 2002

- Mi 03.07. Urlaub der Senioren Christus König in Bad Salzuflen (bis 17.7.)
 Sa 06.07. 9:00 Wanderausflug der kfd Christus König ins Neandertal
 So 07.07. 11:00 Kinderlager-Vortreffen in Christus König (nach der Messe)
 Di 09.07. 7:35 Besuch beim WDR in Köln mit der Kolpingsfamilie
 So 14.07. 9:45 Gemeindegottesdienst in St. Peter mit dem Kirchenchor
 So 14.07. 11:00 Familiengottesdienst in St. Bonifatius mit dem Kinderchor
 Do 18.07. Weltjugendtreffen in Toronto (bis 9.8.)
 Mo 22.07. Kinderlager in Charlottenberg bei Limburg (bis 5.8.)
 Mo 29.07. 15:00 Mitarbeiterinnen-Runde der kfd St. Peter

August 2002

- Mi 07.08. 20:30 Besuch bei der Rheinischen Post mit der Kolpingsfamilie
 Mo 12.08. 15:00 Mitarbeiterinnen-Runde der kfd St. Peter
 Sa 31.08. Spaßaktion für Ehrenamtliche

Änderungen vorbehalten!

Beachten Sie bitte auch die Ankündigungen in unseren 14-tägigen Pfarrnachrichten.

Kinderbibelwochenende (7. - 9. Juni)

„Lebendiges Wasser“ - Wassergeschichten

Vom 7. bis 9. Juni findet in Christus König ein Kinderbibelwochenende statt. Unter dem Motto „**Lebendiges Wasser - Wassergeschichten**“ wollen wir ein Wochenende lang mit Kindern zwischen sechs und zwölf Jahren spielen, singen, basteln und gemeinsame Erfahrungen zum Thema sammeln.

Los geht's am Freitag, 7. Juni um 16 Uhr in Christus König. Nach dem Kennenlernen und dem Auftakt des Wochenendes werden wir gemeinsam grillen.

Anmeldungen sollten bis zum 24. Mai im Pfarrbüro eingegangen sein. Der Kosten-

beitrag pro Kind beträgt 4 €; für Essen und Trinken ist gesorgt.

Wir freuen uns auf ein tolles, erlebnisreiches und spannendes Wochenende!

Für das Leitungsteam - Nina Matschy

Ablauf

Freitag, 7. Juni, 16 - 20 Uhr
Kennenlernen, Gruppen, Grillen

Samstag, 8. Juni, 10 - 17 Uhr
Spielen, Basteln, Miteinander!

Sonntag, 9. Juni, 11 Uhr
Gottesdienst

Ökum. Bibeltag (22. Juni)

Der ökumenische Einkehrtag findet in diesem Jahr auf der Wolfsburg in Mülheim statt und beginnt um 9.30 Uhr mit einem Stehkafee.

Zum Thema „**Ihr sollt meine Zeugen sein**“ werden ausgewählte Stellen aus dem Buch Exodus behandelt.

kfd-Wandertag (6. Juli)

Die kfd Christus König lädt alle Interessenten (auch Männer) zum Wandern und Rasten ins Neandertal ein.

Abfahrt ist um 9 Uhr an der Christ-König-Kirche. Wir laufen gemeinsam ca.

8 km und machen wie immer ein Picknick im Wald. Dann geht es weiter nach Grüten. Dort werden wir Zeit für einen Rundgang und zum Kaffeetrinken haben.

Von dort ist Gelegenheit für die Leute, die nicht mehr weiterwandern wollen, mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Museum (Ausgangspunkt) zu fahren. Die andere Gruppe läuft über die Höhen zurück.

Gegen 18 Uhr treffen wir uns in der Neanderhöhle zum leckeren Abendessen. Gegen 21 Uhr holt der Bus uns wieder ab.

Bei ausreichender Teilnehmerzahl können wir diesen Ausflug zu einem Kostenbeitrag von 9 € anbieten.

GenRosso-Konzert in Leverkusen (18. Juni)

Streetlight

*Ein Musical,
frei erzählt nach einer wahren Begebenheit:
1969 in der 79. Straße von Chicago*

**Wilhelm-Dopatka-Halle Leverkusen
Dienstag, 18. Juni 2002, 19.30 Uhr**



Es ist die wahre Geschichte von Charles Moates, einem Jugendlichen, der aller Gewalt zum Trotz daran glaubt, dass die geeinte Welt ein Ideal, aber keine Utopie ist.

Zwei Straßengangs liegen im Dauerclinch. Charles gehört zur „Streetlight Band“, einer Gruppe von Jugendlichen, die sich in ihrem Alltag mit allen Kräften für diese geeinte Welt einsetzen.

Eine große Liebe inmitten dieser Agressionen.

Eine Schießerei, eine Tote. Alles schreit nach Rache.

Gemeinsam mit der Streetlight Band setzt Charles Moates Lichtzeichen und erfüllt damit seinen Traum: mit seinem Leben Geschichte zu machen ...

Eine Geschichte über das Leben und darüber, wofür es sich zu leben - und zu sterben - lohnt.



Eintrittspreis: 19,- € für Erwachsene, 15,- € für Jugendliche, 13,50 € Zehnerkarte für Jugendliche, 49,- € für Familien mit eigenen Kindern unter 18 Jahren

Von unserer Gemeinde aus (Filialkirche Christus König) wird ein Bus eingesetzt.

Infos auch im Internet unter <http://www.genrosso.de/>

Pfarrfest (30. Juni)

„Lasst uns miteinander...“

So lautet das diesjährige Motto unseres Pfarrfestes am **30. Juni 2002** rund um die **Filialkirche Christus König**.

Wir beginnen den Tag mit einem Festgottesdienst um 10.30 Uhr, der von all unseren Chören mitgestaltet wird. Im Anschluss daran spielen die „Sound Fanfars“ der Roten Funken.

Viele Attraktionen, so z. B. eine Rollrutsche, diverse Bewegungsspielgeräte, eine Hüpfburg und Mooncars werden diesen Tag für die Kinder zum Erlebnis werden lassen. Selbstverständlich ist für Essen und Trinken gesorgt. Weitere Überraschungen warten auf Sie.

Wer sich aktiv einbringen möchte, ist herzlich eingeladen:

- Am **Dienstag, 11. Juni** trifft sich der **Festausschuss** um 20 Uhr in Christus König.
- Der **Aufbau der Stände** beginnt **Samstagmorgen, 29. Juni**; die Uhrzeit steht noch nicht fest. Diese können Sie nach der Festausschusssitzung im Pfarrbüro erfragen.
- Wir würden uns auch über fleißige Hände zum Ende des Pfarrfestes freuen, die helfen, wieder alles abzubauen.

Sommerferien

Weltjugendtreffen in Toronto

Vier Jugendliche aus unserer Gemeinde nehmen am 17. Weltjugendtreffen teil, das vom 22. bis 28. Juli im kanadischen Toronto stattfindet.

Bereits am 18. Juli fliegen die Teilnehmer aus dem Bistum Essen nach Chicago, wo eine zweitägige Begegnung mit den dort lebenden Jugendlichen geplant ist. Mit Zwischenstopp bei den Niagara-Fällen geht es dann per Bus weiter nach Toronto.



Das Treffen, zu dem 750.000 Teilnehmer aus aller Welt erwartet werden, steht unter dem Motto **„Ihr seid das Salz der Erde... Ihr seid das Licht der Welt“** (Mt 5,13-14).

Danach gibt es noch ein Freizeitprogramm in Huntsville und im Algonquin-Nationalpark sowie eine Begegnung mit Jugendlichen in Montreal, bevor die Teilnehmer am 9. August in Deutschland zurück erwartet werden.

Kinderlager in Charlottenberg

Bald ist es wieder soweit und unsere Tour ins Kinderlager startet. Es war nicht einmal nötig, einen Aushang im Schaukasten zu machen, schon waren alle Plätze vergeben.

Wir fahren mit 28 Kindern im Alter von acht bis 13 Jahren nach Charlottenberg bei Limburg, wo wir vom 22. Juli bis zum 5. August die Gegend unsicher machen werden.

Für das leibliche Wohl sorgen in dieser Zeit Frau Dittmer und Frau Frings, die schon reichlich Erfahrung in Sachen Kochmuttis haben.

Spaß, Spiele und jede Menge Action liegen in diesem Jahr in den Händen von Martin Diem, Linda Dittmer, Lara und Nina Frings, Susanne Schumacher und last but not least Pfarrer Jakschik.

Was das Motto der Freizeit ist, möchten Sie gerne wissen? Das bleibt bis zum Ki-La-Vortreffen am 7. Juli noch unser Geheimnis - aber eins können wir Ihnen im Voraus schon verraten: es wird ein Brüller!!!

Jetzt hoffen wir nur noch, dass uns die Sonne nicht im Stich lässt!

Nina Frings

Leserbrief



Ostern 2002 - Auferstehung

„Steh auf, wenn dich was getroffen hat. Steh auf, wenn ein anderer besser deinen Platz ausfüllt. Auch das ist Auferstehung ...“

Worte, inhaltschwer und aufrührend. Worte, erdacht und geschrieben von Wilhelm Willms. Worte, wiedergegeben von unserem Pfarrer am Karsamstag in der Feier ab 20 Uhr, gut gemeint. Auferstehung ???

Ich habe einen Traum: Auferstehung, Ostersonntagmorgen, Dämmerung lässt sich ahnen, Osterfeuer vor der Kirche, Andacht, Weihe, Einzug, **Lumen Christi** (Gänsehaut bei mir), Auferstehung !!!

Anschließend Osterfrühstück mit der Gemeinde. Frohe Ostern!

Nur ein Traum? Von mir?

(Verfasser ist der Redaktion bekannt)

Rückblick

Eine Reise nach Moldawien (1. - 5. April)

Auf den Spuren der Hoffnung

Auf Einladung von Pfr. Markus Dördelmann aus Kamp-Lintfort, dessen Vorgänger P. Klaus Kniffki SVD seit einigen Jahren Pfarrer in Moldawien ist, bin ich mit einer kleinen Gruppe von sechs Personen am Ostermontag nach Moldawien geflogen.

In den letzten Jahren schon haben Gruppen aus unserer Gemeinde Projekte in Moldawien unterstützt. So spendete unsere Theatergruppe ihre Aufführungserlöse in 2001 und 2002 für eine Suppenküche in Stauceni, einem Vorort der Hauptstadt Chisinau, in der täglich bis zu 70 Senioren und über 100 Kinder eine warme Mahlzeit erhalten können.

Zusammen mit Albanien bildet Moldawien das Schlusslicht auf der Armutsskala in Europa. 80 % der Bevölkerung leben an oder unter der Armutsgrenze. Die katholische Kirche ist zwar nur eine kleine Gemeinschaft (die meisten Moldawier gehören der rumänisch- oder russisch-orthodoxen Kirche an), aber durch ihr soziales Engagement leistet sie doch einen wichtigen Beitrag für den Aufbau der Gesellschaft.

Die vier Tage, die ich in Moldawien verbringen durfte, haben mir nicht nur die Möglichkeit gegeben, einmal die Situation eines Landes kennen zu lernen, für das wir uns mit unseren Hilfswerken (z. B. Misereor, Caritas oder Renovabis) engagieren, sondern auch

Menschen zu erleben, die vor Ort Zeichen der Hoffnung setzen und mit den Menschen vor Ort an der Zukunft bauen.

Besonders beeindruckt haben mich die Kinder und Jugendlichen, die täglich in großer Zahl zum Gemeindezentrum in Stauceni kamen und die Gottesdienste mitfeierten. Ihr froher Gesang und ihre fröhlichen Gesichter sind ansteckend.

In Moldawien wurde unsere Gruppe im Gästehaus des Bistums Chisinau untergebracht, und wir sind mehrmals dem Bischof Anton Cosa begegnet, den ich selbst über unsere Priestergemeinschaft schon seit vielen Jahren kenne und an dessen Bischofsweihe vor zwei Jahren im Petersdom ich teilnehmen durfte. Zur Diözese Chisinau gehören elf Pfarreien und einige Seelsorgebezirke, die sich über das ganze Land Moldawien verteilen.

Jeden Tag fuhren wir mit einem Kleinbus über die teilweise sehr schlechten Straßen zu Pfarreien und sozialen Einrichtungen, um über das Leben der Kirche informiert zu werden. So entsteht z. B. in der Hauptstadt ein neues Sozialzentrum mit einer Suppenküche, einer Altentagesstätte, einem medizinischen Zentrum und dem Pastoralzentrum der Diözese. Wir lernten italienische Ordensschwwestern kennen, die in diesem Zentrum leben und für die Menschen da sein werden.

Weiterhin stand ein caritatives Pilotprojekt in der Stadt Grigorauca auf dem Programm, wo der moldawische und der deutsche Caritasverband eine Sozialstation aufbauen, von der aus fast 200 z. T. bettlägerige Patienten betreut werden können.

Beindruckender als die Besichtigung der Projekte war allerdings stets die Begegnung mit den Menschen vor Ort. So wurden wir in dem Dorf Sl. Rascov ins Haus der Familie des jungen Theologen Wladimir eingeladen, der in diesem Sommer zum Diakon geweiht wird, und durften die Gastfreundschaft dieser Familie erleben. Die Nudelspeise war super! Wir sahen aber auch, in wie engen Verhältnissen die Familien dort leben müssen.



Wladimir führte uns auch einen Brunnen vor, der das Haus mit Wasser versorgt. Die meisten Moldawier müssen ihr Wasser aus solchen Brunnen holen, da es nur an wenigen Orten eine Trinkwasserversorgung gibt.

Schön war auch der traditionelle Priestertag, der immer am Mittwoch nach Ostern stattfindet und an dem fast

alle der 20 Priester teilnehmen.

Nach einem geistlichen Einstieg trifft man sich zum Grillen an einem Haus auf dem Friedhof. Hier begann die Kirche wieder ihr Engagement, nachdem die Sowjetunion zerbrochen war. Und nach dem Essen wurde Fußball gespielt auf einem holprigen „Acker“. Wenn ich da an unsere Priestertage denke ...

Viele der Mitbrüder leben dort in sehr bescheidenen Verhältnissen, zumal die Diözese ihnen bis vor einigen Monaten nicht einmal ein Gehalt zahlen konnte und sie von ihren Familien, Gemeinden oder ihren Orden unterstützt werden mussten.

Zu unserer Reisegruppe gehörte neben einer Lehrerin, einer Mitarbeiterin der Familienbildungsstätte in Kamp-Lintfort und einem pensionierten Polizeibeamten auch ein Kameramann, der früher fürs ZDF gearbeitet hat und nun selbstständig ist. Immer wieder baute er seine Kamera auf und nahm über vier Stunden Material mit nach Hause.

Mittlerweile ist ein Film von 37 Minuten entstanden, den ich schon einigen Gruppen vorführen durfte. Scherzhaft wurde gesagt, dass die Mitreisenden alle vom Moldawien-Virus befallen sind, d. h. vom Wunsch, sich für die Menschen in Moldawien einzusetzen. Ich glaube, dass ich mich auch etwas infiziert habe, und vielleicht kann ja auch in unserer Gemeinde ein Projekt in Moldawien Hilfe erfahren?

Vermutlich war ich nicht zum letzten Mal in Moldawien!

Pfr. Bernhard Jakschik

Erstkommunionfeiern (7. / 14. April)

„Jesus, du bist unsere Sonne“

Sowohl am Weißen Sonntag in St. Bonifatius als auch eine Woche später in Christus König lachte die Sonne, als insgesamt 43 Kinder zum ersten Mal die Heilige Kommunion empfangen durften.

Eine halbe Stunde vor Beginn der Gottesdienste versammelten sich die Kinder bereits im Kindergarten St. Bonifatius oder im Pfarrsaal von Christus König, um sich in die Feier einzustimmen. Zusammen mit Sr. Martina und den Katechetinnen versuchten sie zur Ruhe zu kommen und wurden dann von den Messdienern und mir abgeholt. An der Osterkerze entzündeten sie dann ihre Kommunionkerzen, die teilweise auch ihre Taufkerzen gewesen waren.

Im Mittelpunkt des Wortgottesdienstes stand die Aussage, dass Christus das Licht ist und wir alle berufen sind, selbst dieses Licht in die Welt zu tragen. Als Zeichen dafür befestigten die Kinder an einer Sonne, die die Aufschrift „Jesus, du bist unsere Sonne“ trug, Strahlen, die ihre eigenen Namen trugen.

Dann wurde der Altar bereitet, und neben den Gaben von Brot und Wein brachten die Kinder auch ihre Gruppenkerzen, Blumen und das Messbuch zum Altar. All dies brachte zum Ausdruck, dass wir uns selbst zu Gott bringen, mit all unseren Fähigkeiten und Gaben. Im Kreis um den Altar stehend empfingen sie mit ihren Katechetinnen dann zum ersten Mal die Heilige Kommunion.

Besonders schön war auch die musikalische Gestaltung, die von Frau Melisch mit dem Kinderchor und Sr. Martina getragen wurde. Ein Liedtext wurde sogar so umgeschrieben, dass die Namen aller Kinder darin vorkamen.

Sicher haben die Kinder nachher in ihren Familien ein schönes Fest feiern können.

Am Tag nach der Erstkommunion fand dann in St. Bonifatius und eine Woche später in St. Peter eine Dankmesse statt, in der die Gruppenkerzen an die unterschiedlichsten Stellen der Kirche getragen wurden, um deutlich zu machen, wohin das Licht Gottes weitergegeben werden soll: in die Schulen, die Familien, zu den Kranken oder in die Arbeitswelt. Als Andenken an die Kommunion erhielten die Kinder ein schönes Bronzekreuz, auf dem sich das Thema



der Erstkommunion widerspiegelte. Ein gemeinsames Frühstück im Pfarrsaal schloss sich dann an.

Ich empfand die Feier als sehr würdig, und die Kinder waren äußerst konzentriert. Schön war auch, dass alle Kinder beim Gottesdienst einbezogen waren. Ein herzliches Dankeschön sei an dieser Stelle Sr. Martina und den Katechetinnen gesagt, die unsere Kommunionkinder vorbereitet und begleitet haben. Ein weiterer Dank gilt allen ehren- und

hauptamtlichen Helferinnen und Helfern, die unsere schönen Erstkommunionfeiern mitgestaltet und vorbereitet haben.

Zum ersten Mal war die Vorbereitung für alle Hochfelder Kinder gemeinsam. In dieser Vorbereitung wurde ja auch Neuland begangen, aber nur so kann das Beziehungsgeflecht von „Neu St. Bonifatius“ langsam Gestalt gewinnen.

Pfr. Bernhard Jakschik

Wir gratulieren ...



Die Namen veröffentlichen wir nur in der gedruckten Ausgabe.

Goldkommunion in St. Bonifatius (21. April)

Wiedersehen nach 50 Jahren

Am 21. April feierten 29 Jubilare, die vor 70, 60 und 50 Jahren in St. Bonifatius, St. Peter oder in einer anderen Kirche mit zur Ersten Heiligen Kommunion gegangen sind, ihr Kommunion-Jubiläum.

Der Festgottesdienst unter Mitwirkung des Kirchenchores St. Peter begann um 11 Uhr. Mit brennenden Kerzen zogen die Jubilare in die Kirche ein. Danach erfolgte die Erneuerung des Taufversprechens. Zur Gabenbereitung wurden von zwei Jubilaren die Gaben zum Altar gebracht.

Nach der hl. Messe gab es im Pfarrsaal ein Wiedersehen. An der festlich gedeckten Tafel nahmen die Jubilare und Gäste Platz, um gemeinsam zu Mittag zu

essen und alte Erinnerungen wieder aufzufrischen.

Danach gab Pfarrer Jakschik einen Überblick über die Pfarrgemeinde St. Bonifatius mit den Filialkirchen Christus König und St. Peter.

Bei der anschließenden Führung durch das Pfarrgelände war man erstaunt, wie viel sich in den Jahren verändert hat. Viele kannten z. B. den Kindergarten in seiner jetzigen Größe nicht. Das war deshalb so interessant, weil in den 50er Jahren das Kindergartengelände auch Begegnungsstätte für die Frohschar und Jugendgruppen war.

Bei Kaffee und Kuchen wurden Adressen ausgetauscht, damit man sich über diesen Tag im kleineren Kreis wieder sehen kann.



Mit einer Dankandacht ließen wir den Tag ausklingen.

Zum Schluss möchte ich all denen danken, die dazu beigetragen haben, dass dieser Tag ein Festtag war.

Traudel Nolte

Messdienerfahrt nach Schermbeck (26. / 27. April)

Nachtspaziergang und Olympiade

Am 26./27. April sind wir mit den Messdienern nach Schermbeck in die Georgshütte gefahren.

Nach Zimmeraufteilung, Kennenlern-Spiel und Abendessen (es gab Hamburger) wurden die Zimmerschilder gemacht. Es gab die Zimmer „Herren der Ringe“, „Kakerlaken“, „Pumakäfig“ und „Chaos-Kids“. Als wir umgezogen und gewaschen waren, hat Elisabeth (und auf den anderen Zimmern die anderen Leiter) noch versucht, uns eine Gruselgeschichte vorzulesen.

Als dann einige schon schliefen, wurden wir mit einem Lied von DJ Bobo wieder geweckt. Die Mädchen waren mit dem Anziehen schneller als die Jungs, weil die noch halb am schlafen waren. Als alle fertig waren, machten wir einen „Nachtspaziergang“. Ein Stück vom Haus weg durch einen kleinen Wald durch kamen schon die ersten angeblichen Monster angerannt. Trotzdem haben wir alle geschrien. Noch ein ganzes Stück weiter weg sollten wir uns dann in einen Kreis stellen. Aber weil alle Angst hatten, wurde aus dem Kreis ein einziges Gedrängel. Später, als wir wieder am Haus waren, saßen wir noch bis ca. 2.45 Uhr zusammen. Danach war es ruhig.

Am nächsten Morgen sahen alle total kaputt aus. Das sah aber auch nur so aus. Nach dem Frühstück packten alle ihre Sachen und räumten die Zimmer auf. Als wir damit fertig waren, aßen wir schnell zu Mittag, und dann begann die Olympiade.



Alle wurden in die Gruppen A und B eingeteilt. Die erste Disziplin hieß Basketball und wurde mit neun Tischtennisbällen und neun Plastikbechern gespielt. Die Tischtennisbälle mussten abwechselnd von Gruppe A und B in die Becher geworfen werden. Für jeden Treffer gab es einen Punkt.

Bei der zweiten Aufgabe mussten immer drei von A und B auf eine Tischseite gehen. Jetzt ging es darum, den Ball so wegzupusten, dass er auf der Seite des Gegners runter fiel.

Danach sollten wir in einem Zeitraum von fünf Minuten versuchen, ein Stück Apfel aus einer Schüssel mit Wasser zu bekommen. Die meisten steckten den Kopf direkt in die Schüssel.

Die nächste Aufgabe wurde draußen gemacht. Wir sollten durch einen Parcours laufen. Dabei mussten wir fünf mal mit einem Springseil springen, einen Ball fünf mal hoch werfen, drei Ringe auf Stäbe werfen, durch ein gespanntes Gummi durchklettern und mit dem Mund einen unserer Leiter malen.

Danach war noch eine kleine Pause, und dann haben wir die Siegerehrung für das ordentlichste Zimmer und für die Olympiade gemacht. Für das ordentlichste Zimmer bekamen die Kakerlaken den 3. Platz, den 2. Platz machten die Chaos-Kids, und der erste Platz ging an das einzige Jungenzimmer, die „Herren der

Ringe“. Bei der Olympiade hat die A-Gruppe gewonnen.

Bald danach sind wir wieder gefahren. Es war sehr schön.

Andrea Hauswirth

Pfarrwandertag (9. Mai)

Prima Stimmung am Elfrather See

Der diesjährige Pfarrwandertag fand bei strahlend blauem Himmel statt.

Nach dem Besuch des Gottesdienstes fuhren wir mit unseren Fahrzeugen unser Wanderziel, den Elfrather See in Krefeld an. Von dort aus wanderten wir mit unserem Pastor im Gepäck ca. 2½ Stunden um den See herum. Die Stimmung war prima, der Hunger groß!!!

Mit leerem Magen, aber dem Wissen, dass uns in St. Peter eine Grillfete erwartete, traten wir den Rückweg an.

In St. Peter angekommen sahen wir Sr. Martina, die mit hochrotem Kopf den Grill anschmiss. Von Würstchen und Koteletts weit und breit keine Spur. Kohldampf fürchterlich!!!! Also ab in die Küche und nachsehen, was dort evtl. Essbares geboten wird.

Das Warten hatte sich gelohnt. Die selbstgemachten Salate waren nicht nur von der Aufmachung her eine Augenweide, sondern auch eine Gaumenfreude.

Für uns „Außenstehende“ aus den anderen Pfarrbezirken war es schön, so

selbstverständlich in die Gemeinschaft von St. Peter aufgenommen zu werden. Wir fühlten uns alle als „dazugehörend“.

Gerne wären wir noch länger geblieben, mussten aber leider unserer müden Kinder wegen früher aufbrechen.

Alles in allem war es ein gelungener Tag, für den wir uns herzlich bedanken. Wir freuen uns auf den nächsten Pfarrwandertag.

Familie van Harten
Familie van der Heyden



Augustiner-Jugendtreffen in Münnersstadt (9. - 12. Mai)

Matrix - Du musst dich entscheiden

Donnerstag, 9. Mai, 11.30 Uhr, Kirchenvorplatz: Wir starten mit insgesamt fünf Jugendlichen in Richtung Münnersstadt. AJT - wir kommen !!!

Endlich nach viereinhalb Stunden in Mürscht angekommen, werden wir erstmal in unsere Zimmer eingeteilt.

Das Programm begann um 18 Uhr mit einem Buffet. Um 20 Uhr war dann die Einführung in unser Thema: „Matrix - Du musst dich entscheiden“.

So interessant wie der Einstieg waren auch die darauf folgenden Tage. Der Höhepunkt jedoch war unser Besuch im Hochseilgarten.

Das Wochenende ließen wir mit einem Gottesdienst (im Regen) ausklingen.

Da wir viele Freundschaften geschlossen haben, freuen wir uns schon auf das nächste AJT - vom 29. Mai bis 1. Juni 2003 in Germershausen!

Simone Toszkowski

Abschied von Ilona Sontag

Das Familienglück wartet schon

Nach über drei Jahren wird sie uns verlassen. Sie, das ist Ilona Sontag, unsere Jugendpflegerin.

Der erste Versuch mit Petra Börger als Jugendpflegerin vor sechs Jahren war nicht so gelungen, und demnach waren wir damals alle sehr gespannt, wie die „Neue“ wohl sei.

Die erste Begegnung mit unserer Ilona übertraf alle Erwartungen. Vor uns stand eine kleine blonde Frau mit einer roten Jacke von „Felix’ Sonderposten“, unglaublicher Offenheit und dem Ziel, die Jugend von Christ-König auf Trab zu bringen.

Dies tut sie mit viel Spaß und Einfühlungsvermögen. Ilona ist nicht diese typische hauptamtliche Jugendpflegerin, nein, sie ist eine von uns.

Genauso wie wir überhört sie im Jugendlager gerne mal den Wecker, hat auch mal einen Durchhänger und mordsmäßigen Spaß am Kanu fahren, spielen und Action pur. Bei Aktionen wie „Power im Pott“, Altkleidersammlungen oder Aufräum-Aktionen überließ sie das Organisatorische gerne uns und stärkte uns dabei den Rücken.

Unser Ilönchen übernimmt auch die Rolle der Seelsorgerin. Bei Tiefpunkten, bei denen man nicht mehr weiter weiß, ist



sie für einen da, hört zu und versucht zu vermitteln.

Wir Jugendlichen von C-K sind wirklich sehr dankbar,

dass wir Ilona haben, denn so eine wie sie findet man selten.

Aus diesem Grund werden wir wohl alle ein Tränchen vergießen, wenn es am 30. Juni dann heißt, Abschied zu nehmen.

Wir möchten uns bei Ilona für die wundervollen vier Jahre bedanken und ihr viel, viel Glück mit ihrer kleinen Familie wünschen. Auf dass alle eure Träume in Erfüllung gehen!

Wir werden dich sehr vermissen, Ilona!!!

Deine Chaoten

Seit gut drei Jahren

... bin ich mittlerweile als Jugendpflegerin in Hochfeld tätig. Viele ganz unterschiedliche Ereignisse und Begegnungen haben meinen Arbeitsbereich ausgezeichnet.

Da sind mir viele lustige Aktionen im Sinn, z. B. Segeln auf dem IJsselmeer, Kanufahren in Tschechien, Kinderfreizeiten mit freilaufenden Kühen oder Übernachtungsaktionen bei Regen und Sturm im Zelt oder in Häusern ohne Heizung. Großveranstaltungen wie die Solidaritätsaktion „Power im Pott“ oder das Pfingstlager '99 in Xanten werden ebenfalls einzigartig bleiben. Dass aus drei Gemeinden eine wird, oder dass während einer politischen Reise nach Berlin plötzlich das Weltgeschehen einen selber unmittelbar trifft (wie am 11. September 2001), sind Ereignisse, die mich immer wieder beschäftigt haben.

Ein wirkliches Dauerprojekt aber ist der Aufbau und Ausbau des CaKaDu-Treffs in St. Peter, welches in den Stadtteil

hineinwirkt, und ich bin sehr gespannt, wie sich dort die Zukunft gestalten wird.

Ich möchte mich bei allen Menschen in und um die Gemeinde ganz herzlich für die gemeinsamen Aktionen bedanken, besonders bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sich ehrenamtlich in der Gemeinde engagieren.

So verabschiede ich mich mit vielen guten Erinnerungen an meine Zeit in Hochfeld mit einem weinenden und einem lachenden Auge, denn die kommende Zeit wird für mich als Mutter auch wieder voller Herausforderungen und Überraschungen sein.

Herman Hesse schrieb in seinem Gedicht „Stufen“:

... und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft zu leben.

Ilona Sonntag

Informationen

Gemeindefahrt in die Westtürkei (21.10. - 1.11.2003)

Auf den Spuren des Apostels Paulus und der Offenbarung des Johannes

Schon nach wenigen Jahren breitete sich die Botschaft des Glaubens von Jerusalem ausgehend im ganzen Mittelmeerraum aus. Paulus hat wesentlich dazu beigetragen, dass die junge Christenheit in der damals bekannten Welt Fuß fasste. Einige Stationen seiner Missionsreisen wollen wir nachvollziehen und dazu noch Orte aufsuchen, die lebendig das Leben in der Antike beleuchten.

Mit Turkish Airlines fliegen wir ab Düsseldorf über Istanbul nach Antalya. Die elf Nächte unserer Reise verbringen wir in fünf verschiedenen Hotels (4-5 Sterne), die auf unserer Route durch die Westtürkei liegen. In einem modernen Reisebus und mit freundlicher Reisebegleitung werden wir viele Orte besu-

chen, deren Namen uns zum Teil aus der Heiligen Schrift geläufig sind: Perge, Laodizea, Milet, Ephesus, Troas, Nicäa oder Istanbul, um nur einige zu nennen. Wir werden der Welt der Antike mit ihren Tempeln, Theatern und Stadien begegnen und auch die Spuren der frühen Christenheit erleben bis hin zur Hagia Sofia in Istanbul (Foto).

Der Reisepreis bei Unterbringung im Doppelzimmer wird ca. 1.000 € betragen, wobei Halbpension und alle Eintrittsgelder bereits enthalten sind.

Weitere Informationen erhalten Sie über unsere Pfarrbüros, die auch Anmelde-Formulare bereithalten.

Ich freue mich auf dieses Abenteuer!

Bernhard Jakschik



Was ihr einem dieser Geringsten getan habt...

Altenheim-Seelsorge

Als Seelsorger im Altenheim möchte ich Ihnen heute etwas über die Situation der dort lebenden Menschen berichten.

In unserer Pfarrgemeinde befindet sich ein Altenheim der AWO (Sparkassenstift) mit ca. 140 Bewohnern. Die katholischen Bewohner gehören zu unserer Pfarrei. Es liegt also auf der Hand, dass diese Bewohner auch unserer Fürsorge bedürfen.

Ihnen ist sicher bekannt - oder nicht? - dass nach dem Gesetz der Pflegeversicherung nur noch pflegebedürftige Menschen ins Heim aufgenommen werden dürfen.

Waren vor einigen Jahren die Gruppen im Heim gemischt, so sieht das Bild heute ganz anders aus: es begegnen uns immer mehr pflegebedürftige und schwerst-pflegebedürftige Menschen, die situationsbedingt mit der Außenwelt nicht mehr in Kontakt kommen.

War das Heim seit jeher ein Ort, um den man gerne einen großen Bogen machte, geschieht das jetzt verstärkt: niemand möchte gerne mit dieser Hilflosigkeit konfrontiert werden. Vielleicht ist es auch die Angst, selbst einmal so gebrechlich zu werden, und niemand möchte schon jetzt daran erinnert werden.

Was bedeutet aber diese Situation für den Menschen im Heim? Neben der Tatsache, dass Pfleger und Personal strikt nach Anweisungen und

genauer Zeiteinteilung arbeiten müssen und vielfach keine Zeit für die persönliche Zuwendung übrig bleibt, kommt noch, dass Angehörige mit der Situation überfordert sind, oftmals weit entfernt wohnen, selbst schon gebrechlich oder alt sind.

Menschen, die ins Heim müssen, verlieren mit einem Schlag alles: oftmals kommen sie vom Krankenhaus direkt ins Heim; sie können nicht einmal Abschied von ihrer geliebten Wohnung / Heimat nehmen. Weitere Verluste sind: Nachbarschaft, lieb gewonnene Plätze, evtl. ein Haustier, der Gang zum Geschäft, der Gottesdienstbesuch (Kirchenheimat) u. v. m.

Der alte Mensch, der die persönliche Zuwendung jetzt nötiger als sonst hat, gerät immer mehr in Isolation und Einsamkeit, die noch mehr krank machen. Hinzu kommt die steigende Verwirrung.

Seelsorge kann hier hilfreich wirken. Selbst die AWO, die ja bekanntlich keine religiösen Ziele hat, ist dankbar für die Hilfe der Seelsorge - und zwar zunehmend.

Ich selbst bin jetzt seit sechs Jahren als Seelsorger in drei Altenheimen der AWO hier in Hochfeld, am Innenhafen und in Duissern tätig.

Der Aufbau der Seelsorgearbeit gestaltete sich schwierig und langwierig. Doch hat mittlerweile die Seelsorge in den Heimen - Gott sei Dank - eine Lobby.

Wenn auch diese Aufgabe nicht immer sehr leicht ist - ständige Schwankungen der Verfassung, des Gemütes und der Gesundheit, hinzukommende Demenz -, ist sie auf der anderen Seite wieder sehr beglückend, weil diese Menschen sehr dankbar sind. Sie spüren, hier ist jemand, der mich ernst nimmt, der für mich da ist.

An dieser Stelle möchte ich es nicht versäumen, einmal ein großes „Danke“ zu sagen. Ich möchte unseren sieben Frauen des Caritas-Kreises von Christus König danken, die in liebevoller Weise in der Seelsorge mithelfen und bei Gottesdiensten und ökumenischen Feiern die Frauen und Männer von den Zimmern holen und sie begleiten. Die Zahl der Gottesdienstbesucher im Altenheim beträgt zur Zeit ca. 30 Personen.

Ein „Danke“ gilt auch denen, die bei Feiern der Gemeinde Heimbewohner mit einbeziehen, sie holen und zurückbringen. Diese Geste ist für die Heimbewohner von höchster Bedeutung, da sie das Gefühl haben, dazuzugehören.

Diese Hilfen werden von der AWO-Hausleitung dankbar registriert. Wir stehen in einem ständigen Austausch mit Sozialdienst und Pflegedienst.

So entstand dort der Gedanke, auf irgendeine Weise eine Vernetzung von Altenheim und Pfarrgemeinde anzustreben. Manche Senioren unserer Gemeinde nutzen schon, wie ich auch, das Angebot des Mittagstisches und der gestalteten Nachmittage - es sind Momente der Begegnung mit den Menschen im Heim und umgekehrt.

Vielleicht könnte der eine oder andere seine Scheu verlieren und einmal diese Angebote wahrnehmen oder aber auf seine Weise in der Seelsorge mithelfen. Freudige Augen, ein lachender Mund und ein dankbares Herz werden der Lohn sein.

„Was ihr einem dieser Geringsten getan habt, das habt ihr mir getan.“

Fragen hierzu beantworte ich Ihnen gerne.

Pfr. Erwin Bednarczyk

Internet

Den 1000. Besucher unserer Homepage konnten wir am 12. Mai begrüßen.

Zurzeit gibt es dort viele Fotos von Erstkommunion, Goldkommunion, Firmlingsfete, Messdienerfahrt und Wandertag.

<http://www.bistum-essen.de/duisburg/bonifatius/>

Osterbäckerei

240 € konnten wir mit unserer Osterbäckerei auf das Konto der Bosnien-Hilfe überweisen. Die Bäckerinnen haben sich sehr darüber gefreut und bedanken sich ganz herzlich bei allen, die mit ihrem Einkauf dazu beigetragen haben.

Gisela Keller

Berichte aus den Gruppen

KJG Christus König



Neue Mädchengruppe

Nachdem die Erstkommunion nun vorüber ist, gibt es weiterhin ein Angebot (allerdings nur für Mädels) zum Treffen.

Lara Frings, Susanne Schumacher und Simone Toszkowski treffen sich seit dem 24. April nun jeden Mittwoch im Jugendheim Christ-König, um mit allen interessierten Mädels den Nachmittag anders zu gestalten.

Spielen, Basteln, Eis essen, Kochen und vieles mehr stehen dabei auf der Tagesordnung. Bis jetzt ist es ein Haufen von acht kessen Girls, die auf weitere aktionslustige Mädchen warten. Falls ihr

Zeit und Lust habt, dann schaut doch einfach mal vorbei. Wir freuen uns auf euch!!!

Lara Frings

Treffpunkt

Mittwochs 16.00 - 17.15 Uhr
Jugendheim Christus König

Gruppenleiter

Lara Frings, ☎ 664418

Susanne Schumacher, ☎ 663980

Simone Toszkowski, ☎ 69802

Kolpingsfamilie



Kolping auf Tour

Die Kolpingsfamilie Duisburg-Hochfeld hat noch Plätze zu folgenden Veranstaltungen frei, zu der sich nun alle anmelden können.

Gemeinde-Fahrradtour

Los geht's am Sonntag, den 16. Juni nach der 11-Uhr-Messe an der Bonifatius-Kirche (für eine Fahrradwache während des Gottesdienstes ist gesorgt).

Wir fahren im gemütlichen Tempo und mit einer Pause entlang dem Ruhrge-

biets-Radwanderweg bis nach Essen-Borbeck zur Dampfbierbrauerei (ca. 25 km). Nach einer ausgiebigen Pause geht es von dort gegen 17 Uhr entlang des Rhein-Herne-Kanals wieder zurück nach Duisburg (ca. 20 km).

Die Tour ist - abgesehen von zwei größeren Steigungen, die auch gerne geschoben werden können - eben und daher auch für nicht so erfahrene Radfahrer geeignet.

Anmeldungen sind nicht erforderlich, aber ein verkehrstüchtiges Fahrrad.

Besuch beim WDR in Köln

Am Dienstag, den **9. Juli**, starten wir um 7.35 Uhr vom Hauptbahnhof in Richtung Köln, wo wir ab 9 Uhr das Funkhaus des WDR besichtigen.

Nach der zweistündigen Führung gibt es ein Mittagessen, dem sich bis 17 Uhr Zeit zur freien Verfügung anschließt.

Um 17 Uhr findet eine gemeinsame Andacht in der Minoritenkirche am Grabe Adolph Kolpings statt. Rückkehr in Duisburg gegen 20 Uhr.

Anmeldungen

für den Besuch beim WDR und der RP:
Ursula Jünemann, ☎ 350615

Wie entsteht eine Zeitung?

Das werden wir am Mittwoch, den **7. August** im Druckzentrum der Rheinischen Post erfahren.

Da Zeitungen in der Regel in der Nacht gedruckt werden, beginnt die Führung auch erst um 20.30 Uhr und endet gegen 23 Uhr.

Die Fahrt nach Düsseldorf wird noch organisiert. Auch hier sind Anmeldungen erforderlich. Sollten wir einen Bus anmieten, wird der Fahrpreis auf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer umgelegt.

Andreas Koch

kfd St. Peter



Jahreshauptversammlung

Am 8. April begann die Jahreshauptversammlung mit einem schön gestalteten Wortgottesdienst, in dem auch der verstorbenen Mitglieder gedacht wurde.

Danach wurde die Versammlung mit 38 anwesenden Mitgliedern bei Kaffee und Kuchen im Pfarrsaal fortgesetzt.

Es folgte das Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 15. Mai 2001. Anschließend wurde der Kassenbericht vorgelesen.

Sr. Martina wurde gefragt, ob sie in der kfd St. Peter die geistliche Begleitung übernehmen würde. Nachdem sie zugestimmt hatte, wurde sie einstimmig gewählt. Wir dankten ihr dafür.

Es wurden unter anderem auch einige Ehrungen vorgenommen:

- für **25 Jahre**: Monika Gerritzen, Thekla Böwer, Margarete Gerbatowski und Gertrud Goosen
- für **30 Jahre**: Johanna Scholten

In der Hoffnung, dass wieder viele Frauen an den Veranstaltungen unserer kfd teilnehmen werden, wurde die Sitzung beendet.

Liselotte Stoerh

kfd St. Peter

Vorsitzende:

Gisela Kuhn, ☎ 350615

Aus dem Pfarrgemeinderat

Rückblick Ostertage

Sehr unterschiedliche Auffassungen gab es zur musikalischen Gestaltung der Osternachtfeier durch unseren Chor „In-Time Voices“ (s. Editorial, Seite 2).

Es zeigte sich, dass die Geschmäcker sehr weit auseinander gehen, dass auch

die Traditionen in den einzelnen Pfarrbezirken sehr unterschiedlich sind.

Während eine solche Gestaltung der Osternacht z. B. in Christus König durchaus üblich war, ist dies in St. Bonifatius und St. Peter völlig unbekannt.

Christus König wird 50

Am 3. Oktober 2003 wird Christus König 50 Jahre alt. Der Bezirksausschuss Christus König wurde beauftragt, sich mit der Gestaltung des Jubiläums zu befassen.

Bei seiner Sitzung am 22. Mai hat der Bezirksausschuss bereits erste Ideen gesammelt.

Das nächste Treffen des Ausschusses ist am **Mittwoch, 10. Juli um 20 Uhr in Christus König**. Alle, die Interesse haben, das Jubiläumsjahr mitzugestalten, sind dazu ganz herzlich eingeladen.

Nächste Sitzung

Die nächste Sitzung findet am **Dienstag, 4. Juni**, ausnahmsweise erst um **20 Uhr** im Domstübchen statt.

Dabei wollen wir zunächst einmal über unsere Ziele und unsere Arbeitsweise ins Gespräch kommen.

Anlass dafür ist die Unzufriedenheit einiger PGR-Mitglieder nach der letzten Sitzung, bei der eine lange Tagesordnung mit Rückblicken und Terminen abgearbeitet wurde, aber kaum Perspektiven für die Zukunft erarbeitet wurden.

Mitglieder des Pfarrgemeinderates

Arnold Bauerfeind, Margret Bierod, Sr. Marfried Dörr, Friedel Finck, Christel Fingerle, Marion Frings, Janusz Gwizdalski, Helmut Heun, Vera Holl, Heike Issels, Pfr. Bernhard Jakschik, Andreas Kachel, Michael Kleinwegen, Christian Kraayvanger, Sr. Martina Paul, José Manuel Pereira, Erika Roegels, Iris Schmidt, Melanie Scholl, Johanna Scholten, Peter Sebastian

Herr

es gibt Leute die behaupten
der Sommer käme nicht von dir
und begründen mit allerlei und vielerlei Tamtam
und Wissenschaft und Hokuspokus
dass keine Jahreszeit von dir geschaffen
und dass ein Kindskopf jeder der es glaubt
und dass noch keiner dich bewiesen hätte
und dass du nur ein Hirngespinst

Ich aber hör nicht drauf
und hüll mich in deine Wärme
und saug mich voll mit Sonne
und lass die klugen Rechner um die Wette laufen
Ich trink den Sommer wie den Wein
Die Tage kommen groß daher
Und abends kann man unter deinem Himmel sitzen
und sich freuen dass wir sind
und unter deinen Augen leben

Hanns Dieter Hüsch



Pinnwand

Pfr. Bernhard Jakschik

Karl-Jarres-Str. 152, ☎ 61075
E-Mail: jakschikberny@surfeu.de

Sr. Martina Paul MSC

Brückenstr. 30, ☎ 996978
E-Mail: sr.martina.msc@freenet.de

Der Blickpunkt kostet Geld!

Bitte denken Sie daran, ein paar Cent zur Finanzierung des Blickpunktes in die Körbchen zu legen, die wir bei jeder neuen Ausgabe dafür bereitstellen.

Für Blickpunkt Nr. 4 wurden **47,40 €** gespendet. Vielen Dank!

Ilona Sonntag

Karl-Jarres-Str. 152, ☎ 6693991
E-Mail: ilona.sonntag@web.de

Caritas-Haussammlung

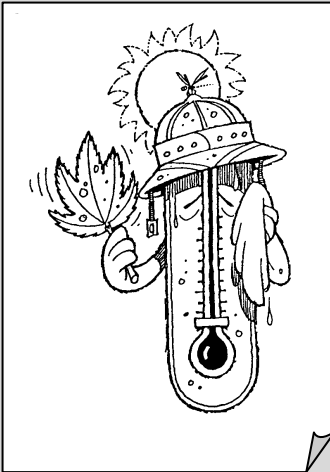
1. - 22. Juni

Fronleichnam, 30. Mai

10 Uhr Wortgottesdienst in St. Peter
Prozession nach Christus König

11 Uhr Eucharistiefeier in CK
Prozession nach St. Bonifatius

12 Uhr Schlussegens in St. Bonifatius
anschl. Mittagsimbiss



Pfarrbüros

St. Bonifatius	Mo - Fr	9:00 - 11:00
	Di + Do	15:00 - 17:00
Christus König	Di + Fr	8:30 - 12:00
	Mo + Mi	16:00 - 18:00
St. Peter	Mo + Do	8:30 - 12:00
	Di + Mi	16:00 - 18:00
Zentralbüro	Mo - Fr	8:30 - 12:30

Der nächste Blickpunkt erscheint am 1. September 2002

Redaktionsschluss: 19. August 2002